

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Epistel am 16. Sonntage nach Trinitatis, Eph. 3, 13 - 21.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

Epistel am 16. Sonntage nach

Trinitatis, Eph. 3, 13-21.
 Lieben Brüder, darum bitte ich,
 daß ihr nicht müde werdet um
 meiner Trübsalen willen; die ich für
 euch leide, welche euch eine Ehre
 sind. Derhalben beuge ich meine
 Knie gegen dem Vater unsers
 Herrn Jesu Christi, der der rechte
 Vater ist über alles, was da kin-
 der heisset im Himmel und auf Er-
 den, daß er euch Kraft gebe nach
 dem Reichthum seiner Herrlichkeit,
 stark zu werden durch seinen Geist
 an dem inwendigen Menschen, und
 Christum zu wohnen durch den
 Glauben in euren Herzen, und
 durch die Liebe eingewurkelt und
 gesankelter zu werden, auf daß ihr
 begreifen möget mit allen Heili-
 gen, welches da sey die Breite,
 und die Länge, und die Tiefe, und
 die Höhe. Auch erkennen, daß
 Christum lieb haben, viel besser ist,
 denn alles Wissen, auf daß ihr er-
 ficker werdet mit allerlei Gottes-
 Güte. Dem aber, der überschwen-
 glich thun kan über alles, daß wir
 bitten oder versiehn, nach der
 Kraft, die da in uns wirket, dem
 sey Ehre in der Gemeine, die in
 Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von
 Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium Luc. 7, 11-17.

Und es begab sich darnach, daß
 Jesus in eine Stadt mit Na-
 men Nain gieng, und seiner Jün-
 ger giengen viel mit ihm, und viel
 Volcks. Als er aber nahe an das
 Stadt-Thor kam, siehe, da trug
 man einen Todten heraus, der ein
 einziger Sohn war seiner Mutter,
 und sie war eine Wittwe, und viel
 Volcks aus der Stadt gieng mit
 ihr. Und da sie der Herr sahe,
 jammerte ihn derselbigen, und
 sprach zu ihr: Weine nicht. Und
 trat hinzu, und rührete den Sarg
 an, und die Träger stunden. Und
 er sprach: Jüngling, ich sage dir,

stehe auf. Und der Todte richtete
 sich auf, und sieng an zu reden, und
 er gab ihn seiner Mutter. Und es
 kam sie alle eine Furcht an, und
 prieseten Gott, und sprachen: Es
 ist ein grosser Prophet unter uns
 aufgestanden, und Gott hat sein
 Volk heimgesucht. Und diese Rede
 von ihm erschall in das ganze
 Jüdische Land, und in alle um-
 liegende Länder.

Epistel am 17. Sonntage nach

Trinitatis, Ephes. 4, 1-6.
 So ermahne nun euch ich Gefanz-
 gen in dem Herrn, daß ihr
 wandelt, wie sichs gebühret euren
 Beruf, darinnen ihr berufen seyd,
 mit aller Demuth und Sanftmuth,
 mit Gedult, und vertragen einer
 den andern in der Liebe: und seyd
 fleißig zu halten die Einigkeit im
 Geist, durch das Band des Frie-
 dens. Ein Leib und ein Geist, wie
 ihr auch berufen seyd auf einerley
 Hoffnung eures Berufs. Ein Herr,
 ein Glaube, eine Taufe, ein Gott
 und Vater unser aller, der da ist
 über euch alle, und durch euch alle,
 und in euch allen.

Evangelium Luc. 14, 1-11.

Und es begab sich, daß Jesus kam
 in ein Haus eines Obersten der
 Pharisäer, auf einen Sabbath das
 Brod zu essen, und sie hielten auf
 ihn. Und siehe, da war ein Mensch
 für ihm, der war wassersüchtig. Und
 Jesus antwortete, und sagte zu den
 Schriftgelehrten u. Pharisäern und
 sprach: Ist auch recht auf den Sab-
 bath heilen? sie aber schwiegen stille.
 Und er griff ihn an, und heilte
 ihn, und ließ ihn gehen. Und Jesus
 antwortete, und sprach zu ihnen:
 Weicher ist unter euch, dem man
 dasse oder Eiel in den Brücken
 fällt, und er nicht alsbald ihn her-
 aus zeucht am Sabbatstage? Und
 sie konnten ihm darauf nicht einen
 Antwort geben. Er jagete aber